

Kunstwerk-Pläne bremsen Verkehr aus

Rolf Galster will Gottmadinger Areal bereichern, muss aber Auflagen des Landratsamtes erfüllen



Auf dieser Erhöhung soll das neue Kunstwerk seinen Platz finden: Rolf und Cornelia Galster freuen sich schon auf die neue Attraktion auf ihrem Areal. Bild: Sabine Tesche
| Bild: Sabine Tesche

VON ALBERT BITTLINGMAIER



Gottmadingen – Auf dem Areal der Gottmadinger Kunstschreinerei Galster schreiben Steine, Holzverschläge, Türen und viele andere Gegenstände Geschichte. Da sind in den Veranstaltungsräumen und den dazwischen verlaufenden Freiflächen Überbleibsel vom früheren Singener Kult-Café National, dem Stuttgarter Hauptbahnhof oder dem ehemaligen Gottmadinger Hotel Bretagne und viele andere Kuriositäten an exponierten Stellen zu finden. Bis in die hintersten Ecken sind unzählige Utensilien der verschiedensten Epochen aus aller Herren Länder zu sehen.

Ganz aktuell muss sich Firmeninhaber Rolf Galster mächtig sputen. Das Landratsamt Konstanz sitzt ihm im Nacken. Mit einem Kunstwerk des bekannten Bildhauers Lutz Ackermann will er seinem außergewöhnlichen Gelände nachhaltig seinen Stempel aufdrücken. Diese und andere Kunstpläne haben aber im Vorfeld auch für Ungemach gesorgt. Die zu dichte Lagerung von Eisenrohren an der Bundesstraße 34 rief nach Hinweisen von Bürgern das Landratsamt auf den

Plan. Wegen akuter Gefährdung des Verkehrs musste Galster die Straße durch Absperrungsgitter sichern. Derzeit ist die Straße auf Höhe des Galster-Areals mit einer Ampel-Regelung halbseitig gesperrt. „Bis zum Montag muss ich meine Arbeiten beendet haben“, erklärt Rolf Galster. Inzwischen stehen auch viele der Rohre im rostigen Kleid als Skulpturen auf einem Hof und in einem neu angelegten Garten.

„Die Straßensperrung kam mich sehr teuer. Ich räume auch Fehler ein“, bekennt Rolf Galster, blickt aber nach vorne. „Wir freuen uns auf einen neuen tollen Blickfang. Lutz Ackermann ist wohl der bekannteste deutsche Bildhauer, der großflächige Kunstwerke mit Materialien, wie Eisen, schafft. Er wird hier ein attraktives Objekt erstellen, das etwa drei Meter Durchmesser hat“, betont Rolf Galster. Mehr wollte er dazu nicht verraten. Das Kunstwerk soll zunächst verhüllt und im Frühsommer der Öffentlichkeit vorgestellt werden. „Lutz Ackermann habe ich vor einigen Jahren zufällig kennengelernt. Seither sind wir befreundet. Seine Kunstobjekte stehen an exponierten Stellen in größeren Städten, wie beim Daimler-Museum in Stuttgart“, sagt er.

„Wir wollen auch unsere Veranstaltungsgebäude G2 und G3 weiter aufwerten. Die Gäste erwarten ständig etwas Neues“, verrät Rolf Galsters Ehefrau Cornelia. „Bei uns geht es vor allem um die Liebe zum Detail. Gerade bei den vielen Hochzeitsfeiern. Da muss alles passen. Die Vorbereitungen sind intensiv, aber wir haben ein tolles Team“, sagt Cornelia Galster. „Unsere Gäste kommen teils von weither und übernachten oft in Gottmadinger Hotels.“

„Für uns als Gemeinde ist es entscheidend, dass baurechtlich alles richtig verläuft“, betont der Gottmadinger Bürgermeister Michael Klinger. Das Galster-Areal sei ein zugkräftiger Gottmadinger Anlaufpunkt. Es müssten aber auch genügend Parkplätze ausgewiesen werden. Hier sieht Klinger noch Defizite, die zu Lasten von angrenzenden Firmen gingen. „Es stellt sich auch die Frage, ob auf dem Gelände nicht zu viel des Guten aufgestellt ist“, so Klinger. „Wir wollten das Areal um ein Grundstück erweitern, kamen aber nicht zum Zug“, sagt Rolf Galster.

Der Künstler

Lutz Ackermann (74) kaufte 1972 ein Bahnwärterhaus in Gäufelden-Nebringen. Der Bildhauer fertigt Arbeiten in Stahl, Holz und Stein. Er baute Bahnwärterhaus, Atelier und Gelände zum Kunst-Kraft-Werk aus. 2002 erhielt er den Kulturpreis des Forum Region Stuttgart. Seine Kunstobjekte sind in vielen Städten an sehr attraktiven Stellen zu sehen.

Exklusiv-Bilder mit außergewöhnlichen Elementen des Galster-Areals unter: www.suedkurier.de/plus